



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CLIII. 153. Paul Gerhard. Sehnliches verlangen nach Gott. Der 42. Psalm.
In eigenem Thon. Oder: Werde munter &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Das soll ein Christ
 wohl nehmen acht,
 Wann ihn der Herr
 Probleme. Durch leiden
 wird ein mensch bes
 währt, Der das gedul
 dig leidet auf erd, Der ist
 aus Gott geboren.
 I. Ich zeig frey an
 Uneth missethat, Bin
 r wofür sehr sorgfältig :
 Das du nach deines
 wortet art, Sie mir
 d unversehrt gnädig, Dann
 meine feinde leben noch,
 alle Sie sind von pracht
 h, Mund frevel hoch, Und
 ort gehassen mich unbillig.
 ja, d. 12. Um gutes sie mir
 r und ares thun, Mit un
 B andanck sie mich zahlen :
 was Beweisen mit spotte
 ürdn und hohn, Um dieser
 2 froh ursach willen, Das ich
 gute jage dem guten nach,
 Daher mus ich so lei
 er! den schmach, Aber du
 Unhilffst mir, Herr.
 y m. 13. Verlass mich nicht,

o Herr mein, Von
 mic sey nicht mehr fer
 ne : : Eil mir zu helffen,
 Herr, aus peim, Das
 wirst du ja thun gerne.
 Du bist allein, der helf
 fen kan In aller noth,
 die uns liegt an, Durch
 IESUM Christum.
 Amen:

CLIII. 153.

Paul Gerhard.

Schallisches verlangen nach
 GOTT.

Der 42. Psalm.

In eigenem Thon.

Oder: Werde munter zc.
 Je der hirsch in
 grossen dürsten
 Schreyet und frisch
 wasser sucht : : Also
 suchst dich, lebens-für
 sten, Meine seel in ihrer
 flucht. Meine seele
 brennt in mir, Leckhet,
 dürstet, trägt beater
 Nach dir, o du süßes
 leben, Der mir leib
 und seel gegeben.

2. Ach

2. Ach! wann werd ich dich liebet, Und
 dahin kommen, Daß siehet was dich quäl,
 ich Gottes angesicht :: ich werd ihm dann
 Das gewünschte licht hier Frölich danken
 der frommen Schau daß er mir, Wo
 mit meiner augen licht? mein herz ich zu
 Meine thränen sind richte, Hilfft mit
 mein brod, Tag und nem angesichte.
 nacht in meiner noth, 5. Mein Gott, ich
 Wann mich schmähem voller schande, Mein
 meine spötter: Wo ist seele voller lend :: Du
 nun dein GOTT und um denck ich dein
 retter? lande Bey dem Jord
 3. Wann ich dann dich an der seit, Da
 innen werde, Schütt monum hoch her
 ich mein herz bey mir Und hingegen mein
 aus :: Wolte gerne mit Zier, Zion, ein kle
 der heerde Deiner kin- wendig steigt, Und
 der in dein hauf. Ja Kron und scepter
 in dein hauf wolt ich get.
 gern Sehen, und dir 6. Deines jornes
 meinem Herrn, In ten sausen Mit ger
 der schaar die opffer auf mich daher :: Du
 bringen, Mit erhabner gerecht und eiffer
 stinme singen. sen, Wie das tieffe
 4. Was bist du so hoch te meer, Deine well
 betrübet, Und voll un- heben sich Hoch emp
 ruh meiner seel? :: Harr und haben mich
 auf GOTT, der herz ergrimnten wo a
 wog

wogen Fast zu grund
hinab gezogen.

7. **G**ott der **HERR**
hat mir versprochen,
Wann es tag ist, seine
güt:;. Und wann sich
die sonu verkrohen,
Heb ich zu ihm mein
gemüth. Spreche, du
mein fels und stein,
Begen welchem alles
klein, Dem ich in dem
schoos gefessen, War-
um hast du mein ver-
gessen?

8. Warum muß ich
gehn und weinen Über
meiner feinde wort:;
Es ist mir in meinen
beinen Durch und
durch als wie ein mord,
Wann sie sagen: wo ist
nun Dein Gott und
sein grosses thun, Dar-
von, wann du sicher la-
gest, Du so viel zu rüh-
men pflagest?

9. Was bist du so hoch
betrübet, Und voll un-
ruh, meine seel? :;. Darz

auf Gott, der herho-
lich liebet, Und wohl
siehet, was dich quäl.
Ey ich werd ihm dan-
noch hier Frölich dan-
cken für und für, Daß
er meinem angesichte
Sich selbst gibt zum
heyl und lichte.

CLIV. 154.

D. Mart. Luther.

Sichere Burg der Frommen.

Der 46. Psalm.

In veste burg ist
unser Gott, Ein
gute wehr und waso-
fen:;. Er hilfft uns frey
aus aller noth, Die uns
jezt hat betroffen. Der
alte böse feind, Mit
ernst ers jezt meynt,
Groß macht und viel
list, Sein grausam rü-
stung ist, Auf erd ist
nicht seins gleichen.

2. Mit unser macht
ist nichts gethan, Wie
seyn gar bald verloh-
ren:;. Es streit für uns
der